

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

N 35

Sonnabend, den 2. September

1916

Einschränkung des Fahrradverkehrs.

Die beschlagnahmten Fahrradbereisungen, soweit sie nicht für die Benutzung freigegeben sind, werden
Montag, den 4. und 11. September, je von 3—5 Uhr nachmittags
in den unterzeichneten Gemeindeverwaltungen entgegengenommen.
Die nicht bis zum 15. September abgelieferten Fahrradbereisungen unterliegen einer Meldepflicht.
Die Meldungen sind bis 1. Oktober mittels Meldeheims zu erstatten.
Formulare können bei den unterzeichneten Gemeindeverwaltungen entgegengenommen werden.
Auf die Strafbestimmungen bei Nichtbeachtung wird hingewiesen.

Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff,
am 31. August 1916.

Brot-, Butter- und Fleischkartenausgabe in Reichenbrand.

Die Ausgabe der Brot-, Butter- und Fleischkarten auf die Zeit vom 10. September bis 7. Oktober 1916 an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt gegen Rückgabe der alten Brotmarkenhefte

Freitag, den 8. September 1916, im hiesigen Rathause

und zwar an die Haushaltungen der

I. Bezirks	Brotmarkenheft Nr. 1—100 nachm. von 2—3 Uhr	101—200	3—4	im Meldeamt
"	"	201—300	4—5	"
II. Bezirks	"	301—400	2—3	"
"	"	401—500	3—4	"
III. Bezirks	"	501—600	4—5	"
"	"	601—700	2—3	im Sparkassen-
"	"	701—800	3—4	zimmer
IV. Bezirks	"	801—900	4—5	"
"	"	901—1000	2—3	im Gemeindekassen-
"	"	1001—1100	3—4	zimmer
"	"	1101—1200	4—5	"

Zur Inempfangnahme haben die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Ehefrauen) zu erscheinen. An andere Personen erfolgt die Ausgabe nur in Behinderungsfällen (als solche gelten nur Krankheit) und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Ausweises.

Um Kinder können Brot-, Butter- und Fleischkarten nicht ausgehändigt werden.

Außerhalb der obengenannten Zeiten werden Brot-, Butter- und Fleischkarten nicht ausgegeben.

Die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter werden ersucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — an die pünktliche Abholung der Brot-, Butter- und Fleischkarten zu erinnern.

Reichenbrand, am 1. September 1916.

Der Gemeindevorstand.

Reichenbrand — Futtermittel für Kaninchen.

Die Futtermittel für Kaninchen sind hier eingegangen und erfolgt Abgabe derselben morgen Sonntag, den 3. September, vormittags bei Herrn Paul Aurich, hier, Hardtstraße 18.

Futterkarten sind dabei in Empfang zu nehmen.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß nur die behördlich angegebene Stückzahl bei der Verteilung berücksichtigt werden kann.

Der geringen Futtermengen wegen können verteilt werden nach Stückzahl der Tiere wie folgt:

3—8 Stück erhalten	1/2 Pfund Kleie	15—20 Stück erhalten	1 1/2 Pfund Kleie
9—14 "	1 "	21—26 "	2 "
	Trochenschnitzel das Doppelte.		usw.

Der Preis für Kleie beträgt 10 Pf., für Trochenschnitzel 20 Pf. das Pfund. Tüten sind mitzubringen.

Dienigen, die 1 und 2 Tiere angemeldet haben, werden bei der nächsten Futtermittelabgabe berücksichtigt.

Reichenbrand, den 2. September 1916.

Der Gemeindevorstand.

Gemeindeeinkommensteuer.

Die Frist zur Bezahlung des 3. Terms der Gemeindeeinkommensteuer 1916 ist abgelaufen. Rückständige wollen den fällig gewesenen Termin nunmehr sofort an unsere Steuerkasse abführen.

Siegmar, 31. August 1916.

Der Gemeindevorstand.

Brot- und Butterkartenausgabe in Neustadt.

Die Ausgabe der Brot- u. Karten auf die Zeit vom 10. September bis 7. Oktober 1916 an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt gegen Rückgabe der alten Brothefte und Butterkartenaufschliffe

Montag, den 4. September 1916, im hiesigen Rathause

und zwar an die Haushaltungen der

Brotmarkenheft Nr. 1—100 vormittags von	1/9—3/9 Uhr,	101—200	3/9—1/10 "
"	"	201—300	1/10—3/10 "
"	"	301—400	3/10—1/11 "
"	"	401—520	1/11—3/11 "

Zur Inempfangnahme haben die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Ehefrauen) zu erscheinen. An andere Personen erfolgt die Ausgabe nur in Behinderungsfällen (als solche gelten nur Krankheit) und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Ausweises.

Um Kinder können Brotkarten nicht ausgehändigt werden.

Ausnahmen von vorstehenden Bestimmungen werden nicht zugelassen.

Die obengenannten Zeiten sind streng einzuhalten, außerhalb derselben werden Brotkarten nicht ausgegeben.

Es wird noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß für die vorstehenden Ausgabezeiten die Nummern der Brotmarkenhefte maßgebend sind, was bei etwa stattgefundenen Umzügen besonders zu beachten ist.

Die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter werden ersucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — an die pünktliche Abholung der Brot- und Butterkarten zu erinnern.

Neustadt, am 1. September 1916.

Der Gemeindevorstand.

Gemeinde Neustadt hat bei dem Postscheckamt Leipzig 22434 und die Sparkasse Konio 22435.

Der Gemeindevorstand zu Neustadt, am 1. September 1916.

Schuhwerk mit Holzsohlen für Kinder

für den Winter wird

Montag, den 4. September 1916, nachmittag von 3—6 Uhr

zur Ansicht im Rathause (Hof) ausgestellt.

Bestellungen werden dabei entgegengenommen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 1. September 1916.

Fundamt Rabenstein.

Gefunden: 1 Schlüssel, 2 Schlässe (Ring), 1 Hins-Markschein, 1 Lebergeldtasche, 1 Michelbrille.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 31. August 1916.

Bekanntmachung.

Am 1. September 1916 wird der 3. Termin der diesjährigen Gemeindeanlagen und des Schulgeldes fällig.

Es wird dies mit dem Bemerkung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Anlagen und das Schulgeld zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens bis zum 15. September 1916 an die teilige Gemeindekasse abzuführen sind.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 31. August 1916.

Brot-, Butter- und Fleischkartenausgabe in Rabenstein.

Die Ausgabe der Brot-, Butter- und Fleischkarten auf die Zeit vom 10. September bis mit 7. Oktober 1916 an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt gegen Rückgabe der alten Brotmarkenhefte und Butter- sowie Fleischkarten ausnahmsweise

Freitag, den 8. September 1916 in der Zeit von nachm. 7—8½ Uhr

in den bekannten Ausgabekassen durch die Vertrauensleute.

Zur Inempfangnahme haben die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Ehefrauen) zu erscheinen. An andere Personen erfolgt die Ausgabe nur in Behinderungsfällen (als solche gelten nur Krankheit) und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Ausweises.

An Kinder können Karten nicht ausgehändigt werden.

Außerhalb der obengenannten Zeiten werden Brot-, Butter- und Fleischkarten nicht ausgegeben.

Die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter werden ersucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — an die pünktliche Abholung der Brot- und Butterkarten zu erinnern.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 31. August 1916.

Brot- und Butterkarten-Ausgabe in Rottluff.

Die Ausgabe der Brot- und Butterkarten auf die Zeit vom 10. September bis mit 7. Oktober 1916 an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt

Sonnabend, den 9. September 1916, nachmittags zu den nachstehenden Zeiten, in Zimmer Nr. 1 der hiesigen Schule,

und zwar an die Haushaltungen der

Brotmarkenheft Nr. 1 bis mit 125, nachmittags	1 Uhr,
" 126 "	250, " 1/2 "
" 251 "	375, " 2 "

Zur Inempfangnahme haben die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Ehefrauen) pünktlich zu erscheinen. An andere Personen erfolgt die Ausgabe nur in besonderen Behinderungsfällen und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Berechtigungsscheines. An Kinder werden Brot- und Butterkarten nicht ausgehändigt. Die Umschläge der abgelaufenen Brotkarten sind mitzubringen.

Den Haushaltungsvorständen liegt die Pflichtung ob, einzutretende Veränderungen im Personenzustand oder in dem sonst in Frage kommenden Verhältnissen innerhalb 24 Stunden im Gemeindeamt — Meldeamt-Zimmer — unter Vorlegung der Brothefte sowie der Brot- und Butterkarten zu melden.

Die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter werden ersucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — an die pünktliche Abholung der Brot- und Butterkarten zu erinnern.

Mit Rücksicht auf die wahrgenommenen gewesene Unpünktlichkeit ist angeordnet worden, daß unpünktliche Einwohner erst an einem späteren Zeitpunkte abgesertigt werden.

Rottluff, am 31. August 1916.

Der Gemeindevorstand.

Sonn- und Feiertags-Geschäftszeit für Militärurlauber.

Um denurlaubenden Militärsachen die Vornahme von An- und Abmeldungen sowie die Erlangung von Brotmarken und dergl. zu ermöglichen, ist an einem jeden Sonn- und Feiertags vormittags von 1/11 bis 3/11 Uhr im Gemeindeamt — Meldeamt-Zimmer — ein Angestellter anwendend. Die Zeit ist genau einzuhalten, da später das Gemeindeamt geschlossen und eine Abfertigung unmöglich ist.

Rottluff, am 31. August 1916.

Der Gemeindevorstand.

Pflichtfeuerwehr-Übung.

Sonntag, den 10. September 1916, vorm. punt 7 Uhr findet auf dem hiesigen Turnplatz eine Übung der Pflichtfeuerwehr statt.

Die Übungsmannschaften erhalten besondere Ladung.

Alarm-Signale werden nicht gegeben.

Rottluff, am 31. August 1916.

Der Gemeindevorstand.

Gefunden: 1 Sack mit Kleidungsstücke.

Rottluff, am 28. August 1916.

Der Gemeindevorstand.

Jugendpflege — Siegmar.

Die Teilnehmer am Wehrturnen sammeln Sonntag, 3. Sept. früh 1/2 Uhr am Gasthof Siegmar. Abmarsch pünktlich 3/4 Uhr. Kleidung: Kniehose, Trikothemd, leichten Schuhwerk. Warmes Mittagessen wird kostenfrei verabreicht. Geschleck und Geschlecht für Mittagessen sind mitzubringen, ev. auch Brot. Führer: Herr Lehrer Bahl.

Der Ortsanschluß für Jugendpflege.

Schuldr. Spindler, 1. Vor.

Volks

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Um 11. Sonntag n. Trin., den 3. September, 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. Hilfsgesetzlicher Oehler.
Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.
Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegsbesuchstunde. Hilfsgesetzlicher Oehler.
Donnerstag nachm. 2 Uhr Großmütterchenverein.
Untwoche: Hilfsgesetzlicher Oehler.

Parochie Rabenstein.

Um 11. Sonntag n. Trin., den 3. September, 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Abende 8 Uhr evang. Junglingsverein.
Donnerstag, den 7. Sept., 8 Uhr Kindergottesdienstvorbereitung. Hilfsgesetzlicher Oehler.
Nachm. 4-6 Uhr Kinderchor für Kriegermädchen.
Freitag, den 8. September, 8 Uhr Kriegsbesuchstunde. Hilfsgesetzlicher Oehler.
Wochenamt vom 4. bis 10. September Hilfsgesetzlicher Oehler.
Achtung! Dienstag, den 5. September, nachm. 2-3 Uhr Mutterberatung in der Kirchschule.

Der Brauer von Gent.

Historischer Roman aus Flanderns Vergangenheit
von Max Werner.

Fortsetzung.

Machdruck verboten.

Wie ein gehetztes Reh eilte sie über den Platz und langte gerade noch an, als der Brauer von Gent die Treppenstufen herabstießt. Die Umgebung wurde durch eine mächtige Laterne erleuchtet, sodass Blanca von Leuven den Statthalter von Flandern sofort wieder aus der Zahl der ihn begleitenden Männer, es waren dies außer den in einiger Entfernung folgenden Trabanten, drei, unter ihnen Nikolaus von Warden, der zur Rechten Arvelde ging und diese beiden eng befreundeten Männer unterhielten sich auch ausschließlich miteinander, herauswandte.

Aber Blanca versagte die Zunge, als sie den Männern gegenüberstand, sodass sie zunächst kein Wort herauszubringen vermochte und sie nur die Hände fehlend zum Himmel erhob. Die Hölle hatte sie bereits von ihrem Gesicht zurückgeschlagen. Das flackernde Licht der Laterne fiel auf das Gesicht und überzeugte es wie mit einem magischen Schein. Sie war von hinreißender Schönheit und diese Schönheit wurde auch nicht durch den Schmerz gemindert, der sich deutlich in ihren Augen ausprägte. Trotz ihrer bittenden Stellung lag doch etwas Höchstvolles in ihrem Wesen, dass man ihr unbedingt Achtung entgegenbringen müsste.

Jakob von Arvelde blieb erstarrt stehen, als er der so plötzlich auftauchenden Frauengestalt ansichtig wurde, als er aber Blanca von Leuven erkannte, wandte er sich an Nikolaus von Warden, dem er einige leise Worte zuflüsterte, die dieser mit einem Nicken des Kopfes beantwortete.

Nikolaus von Warden und die anderen Begleiter des Statthalters setzten hierauf ihren Weg fort, während dieser selbst näher auf die regungslos stehende Bittende zutrat. Die Trabanten, die bisher am Schlusse gefolgt waren, traten, eine Art Spalier bildend, zu beiden Seiten der Treppe.

„Wollt Ihr zu mir?“ fragte Jakob von Arvelde, und als Blanca dies bejahte, fuhr er fort:

„Was wollt Ihr um diese Stunde noch von mir?“

„Gnade für meinen Vater,“ entgegnete Blanca und wollte auf die Knie Jakob von Arvelde sinken.

Dieser aber wehrte sofort ab, indem er mit wenig freundlicher Stimme sagte:

„Keine Szenen hier vor aller Welt und um diese Zeit. Ich habe Euch schon einmal gesagt, dass Euer Vater keine Richter finden wird und dass ich nichts für ihn tun kann.“

„Besitzt Ihr nicht auch eine Tochter, stellt Euch vor, wenn diese für Euch bitten würde, wenn diese dieselben Qualen der Angst und Ungewissheit um ihren Vater erdulden müsste?“

Blanca von Leuven, sprach Eure Worte — ich kann nichts für Euren Vater tun.“

„Dann habt wenigstens so viel Barmherzigkeit und sagt mir, wo er sich befindet, ob er überhaupt noch unter den Lebenden weilt und ob ich ihn noch einmal sehen kann.“

Einen Augenblick war der Brauer von Gent unschlüssig. Eines Teils regte sich in ihm der Statthalter, der das Recht zu wahren hatte, dann fühlte er aber auch wieder ein gewisses Mitleid mit dem schönen jungen Mädchen. Ihre Kindesliebe rührte ihn und dieses Mitleid siegte schließlich.

Euer Vater befindet sich noch am Leben,“ sagte er endlich. „Gut, Ihr sollt ihn sehen, ich will Euch zu ihm führen — kommt folgt mir.“

Mit klopfendem Herzen und in banger Erwartung folgte Blanca dem Statthalter von Flandern wieder die Stufen des Rathauses empor, die er voranging und trat hinter ihm in die weite, matt erleuchtete Flur ein. Einige bewaffnete Männer hielten sich hier als Wachen auf — es kam ihr

unwillkürlich der Gedanke, ob es dieselben waren, die ihren Vater fortgeschleppt hatten.

Einen dieser Männer winkte Arvelde herbei und trat mit ihm einige Schritte bei Seite, wo er mit ihm etwas besprach. Der Mann entfernte sich dann rasch in einen Seitengang. Wortlos verbarre Herr von Arvelde, während Blanca nicht ohne Bangigkeit etwas von ihm entfernt stand; sie wagte es natürlich erst recht nicht, ein Wort an den Statthalter zu richten und so schaltete nur die Tritte der auf und abgehenden Wachen durch den hohen gewölbten Raum.

Endlich erschien ein alter griesgrämig aussehender Mann mit einem großen rasselnden Schlüsselbunde, der zunächst die Anwesenden mit scheuen Blicken musterte, dann aber, als er den Statthalter erblickte, sich tief verneigte. Der Anblick dieses Mannes rief in der Seele Blancas alle Schrecknisse einer qualvollen Gefangenschaft wach.

Mit dem Manne sprach Jakob von Arvelde eine Weile, dann schritt dieser voran. Herr von Arvelde winkte den anderen, zurückzubleiben, während er folgte und Blanca schloss sich, ohne besonders aufgefordert zu sein, den beiden Männern an.

Der Gang, den die drei Personen entlang schritten, war nur durch eine Laterne erleuchtet, die der Mann mit dem Schlüsselbunde inzwischen von einem in der Wand befestigten eisernen Haken heruntergenommen hatte und führte der Weg, soweit Blanca erkennen konnte, durch finstere Räume, die wiederholten von den Fußtritten der Weiterstreitenden. Vor einer Tür blieb der Mann mit dem Schlüsselbunde, der ganz den Eindruck eines Kerkermeisters machte, stehen und wartete einen fragenden Blick auf den Statthalter. Dieser machte kein Zeichen und sagte auch kein Wort.

Die Schlüssel klirrten, das Schloss knarrte — Blancas Herz drohte zu zerbrechen. Jetzt fiel der Schein der Laterne auf eine Menschen Gestalt, die auf einem niederen Strohklager saß. Blancas Pulse stockten — ihre Augen umflossen sich — sie erkannte ihren Vater.

Herr von Arvelde gab zunächst dem Schließer einen Wink, sich einzuwählen zurückzuziehen, dann trat er in die enge Zelle. Ehe er es aber verhindern konnte, durchdrang ein gellender Schrei den Raum und Blanca stürzte auf ihren Vater.

„Blanca, mein Kind — Du hier?“ stammelte der alte Mann, der sich wie ein Trunkener von seinem Sitz erhoben hatte und sein Kind in die Arme schloss.

„Vater, müssen wir uns so wiedersehen?“

„Wie es das Schicksal führt, Kind,“ entgegnete Gerhard von Leuven. Ob mit oder ohne eigenes Verschulden, darüber wollen wir im Augenblick nicht sprechen.“

„Nein, lieber Vater, deshalb bin ich nicht gekommen. Nur die eine Frage beantworte mir — sollen wir für immer von einander getrennt sein? Wird man Dich in diesen Mauern für alle Zeiten festhalten und von mir trennen?“

Ehe Herr von Leuven dazu kam, diese Frage zu beantworten, da trat der Statthalter, der anfangs etwas bei Seite gestanden hatte, näher und legte seine Hand auf die Schulter Blancas.

„Das sind unnötige Fragen, Jungfer,“ sagte er mit fester Stimme. „Ich habe aus menschlichem Mitgefühl Eurem Wunsche entsprochen und diese Zusammenkunft mit Eurem Vater ermöglicht. Wenn Ihr nicht wißt, wessen er angeklagt ist, so soll es Euch, meine ich, auch nicht weiter kümmern. Sprecht Euch aus über das, was sonst Euer Herz bedrückt, aber lasst alle anderen Fragen ruhen, ich werde einstweilen draußen vor der Tür warten, ich habe auch noch eine Frage an Gerhard von Leuven zu richten und hoffe, dass er mir dieselbe beantwortet.“

Der Statthalter ging und ließ Vater und Tochter einstweilen alleine in dem Raum, indem er wieder in den dunklen Gang hinaustrat, wo sich noch der Schließer aufhielt. Zuweilen sprach er mit denselben einige Worte, oder ging mit langsamem Schritte auf und ab, um die Zeit zu verbringen.

Es dauerte eine Weile, ehe Herr von Leuven und seine Tochter Worte fanden, um ihren gebrüderlichen Herzen Luft zu verschaffen, denn dieses Wiedersehen erfolgte zu plötzlich, zu unvorbereitet und unter so eigenartlichen Umständen.

Herr von Leuven war es zuerst, der seine Fassung wieder gewann.

„Blanca, Du erzähltest mir vor einigen Tagen, dass der Junker von Duyck in meiner Abwesenheit in dem Fischerhäuschen gewesen sei und Du mit ihm gesprochen hast.“

„Ja, gewiss, Vater, er war da und hatte mit mir gesprochen.“

„Ich täusche mich nicht in Dir, mein Kind, wenn ichannehme, dass der Junker Dir nicht gleichgültig ist —“

„Vater!“

„Hörte mich bis zu Ende an, Blanca, denn viel Zeit bleibt uns nicht zu unserer Unterhaltung. Soweit ich beurteilen kann und ich hoffe um Deinetwillen, dass mich in

diesem Falle meine Menschenkenntnis nicht im Stiche lässt, ist an der aufrichtigen Gesinnung dieses Junkers nicht zu zweifeln. Also beantwortet mir ohne Scheu diese Frage, glaubst Du, dass er Deine Gefühle für ihn erwidert?“

„Ja, ich glaube es, lieber Vater, wenn es nicht so wäre, dann würde ich an der ganzen Menschheit verzweifeln, ich könnte dann nie wieder an eines Mannes Wort glauben.“

„Dieses beruhigt mich; ich bin unsagbar glücklich darüber, Blanca, denn nun habe ich die Hoffnung, dass Du auch ohne mich nicht ohne Schutz daftest.“

„Lieber Vater, Deine Worte ängstigen mich. Soll ich denn in Zukunft Deines Schutzes wirklich entbehren, will man Dich mir rauben?“

„Blanca, ich bin ein alter Mann, dessen Lebenstage ohnehin gezählt sind und für den es nur eine Verhüllung sein kann, wenn er sein Kind unter sicherem Schutz weiß. Ob wir für immer von einander getrennt werden, ich weiß es nicht, wir wollen nicht weiter darüber sprechen. Verlass diesen Ort des Grauens wieder, zweifle nicht an der Zukunft.“

„Du nennst diesen Raum selbst einen Ort des Grauens, lieber Vater. Du wirst wohl begreifen, dass ich keine Minute Ruhe mehr haben kann, seit ich Dich hier weiß, dass ich immer nur mit Bittern und mit Bangen an Dich denken kann.“

Der Statthalter erschien wieder unter der Türe, ein Zeichen, dass ihm die Zeit zu lange dauerte und er die Unterredung zwischen Vater und Tochter beendet wissen wollte.

„Wann kann ich Dich wiedersehen, Vater?“ fragte Blanca.

Herr von Leuven zuckte die Achseln.

„Welche Antwort soll ich Dir geben, Blanca?“ Bin ich denn noch Herr meines Willen, kann ich frei bestimmen, was ich möchte?“

„Man wird Euch ein Wiedersehen mit Eurem Vater nicht verwehren, wenn Ihr zu geeigneter Zeit darum nachsucht. Und nur noch ein Wort zu Euch, Gerhard von Leuven. Bedenkt vor allem, dass nicht der Brauer von Gent, sondern der Statthalter von Flandern vor Euch steht und als solcher frage ich Euch —“

„O, ich weiß die hohe Ehre wohl zu schätzen,“ unterbrach Gerhard von Leuven den Statthalter in ironischem Ton, „und ich werde derselben stets eingedenk bleiben. Fragt immer zu.“

Woher hattet Ihr Kenntnis von meiner beabsichtigten Reise nach Brügge, sodass Ihr auf den Gedanken gekommen seid, mir auf derselben aufzulauern zu lassen?“

„Ihr glaubt wohl, ich habe Mitverschworene?“

„Also doch, lieber Vater, also ist es wahr, was man mir schon erzählt hat — nein, es kann nicht wahr sein. Sage mir nur, dass es nicht wahr ist und ich glaube Dir.“

„Hierüber kann ich Dir nichts sagen, mein Kind, es ist besser, Du weißt nichts von diesen Dingen. Jakob von Arvelde, von mir werdet Ihr nie erfahren, woher ich diese Kenntnis hatte — nie — nie.“

„Würde es das Schicksal meines Vaters bessern, wenn ich Euch sage, woher mein Vater es wusste,“ mit dieser Frage wandte sich Blanca höflich an den Statthalter.

Jakob von Arvelde sah das junge Mädchen erstaunt an.

„Wist Ihr es denn?“ fragte er dann.

„Ja.“

Wenn Ihr es sagt, so könnte dies allerdings von Einstehen sein,“ fuhr der Statthalter fort.

„Schweig, Blanca,“ befahl Herr von Leuven seiner Tochter. „Willst Du noch einen Unschuldigen mit in das Verderben ziehen?“

„Aber die Sache ist ganz harmlos, warum soll ich es nicht sagen? — Ihr kann keine Schuld treffen.“

„Immer sagt, mir was Ihr wißt, Jungfer, erleichtert Euer Gewissen.“

„Mit meinem Gewissen hat dies garnichts zu tun. Mein Vater erfuhr Eure Brügger Reise von mir.“

„Von Euch? Jungfer, überlegt reiflich, was Ihr da sagt, woher kommtet denn Ihr davon wissen?“

„Auf die einfachste Weise von der Welt, Herr Junker von Duyck erzählte mir, dass er in Eurer Gesellschaft zu seinen Eltern in Brügge reise und dies wieder erzählte ich meinem Vater.“

„Von dem Junker von Duyck — von demselben, der in meinem Hause wohnt?“

Fortsetzung folgt.

Ausschuss für Jugendpflege zu Rabenstein.

Sonntag, den 3. September, vorm. 9 bis nachm. 6 Uhr, finden auf dem Sportplatz Chemnitz-Ultendorf die vom Kriegsministerium angeordneten Ausscheidungsläufe im Wehrturnen statt. Alle Wörterhaften und Einzelpersonen, die unsere Jugendpflegebestrebungen unterstützen, werden hierdurch zur Besichtigung herzlich eingeladen.

Neuestes verbessertes Lichtheil-Institut und Dampf-Badeanstalt Schönau, Nordstraße 11.

Empföhle mein in seiner Vollkommenheit unübertreffliches Lichtbad, irische, römische, Dampf-, Wannen-, Fichtennadel-, Moor-, sowie billige Volksbrausebäder. Vibrations- sowie Handmassage. Zentralheizung sämtlicher Räumlichkeiten. Geöffnet Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr Mittags. Zugelassen zu sämtlichen Krankenanstalten Chemnitz und Umgegend.

Vorläufige Besuchszeit unter dem Name: Besitzer Otto Krüger, Naturheilkundiger.

Rundschüsse-Nähmaschinen, neue und gebrauchte, empföhlt zu billigsten Preisen und alte repariert.

Otto Vogel, Reichenbrand, Hoher Straße 4.

Brauner mittelgr. Jagdhund entlaufen. Abzugeben bei Gutsbesitzer Otto Lindner, Reichenbrand, An den Gütern Nr. 3.

Ausgekämmtes Haar kaufen bei Friseur Weber, Reichenbrand.



Tieferschüttet wurde uns die betrübende Nachricht, dass am 21. d. M. in den schweren Kämpfen in Feindesland unser lieber, hochverehrter Chef-Junior, Herr

Erich Lasch

Soldat im Infanterie-Regiment Nr. 104, 1. Kompanie den Heldentod fand. Wir betrauern in ihm einen Vorgesetzten von edler Gesinnung, der stets um das Wohl des Personals besorgt war. Sein Andenken werden wir stets hoch in Ehren halten.

Reichenbrand, den 29. August 1916.

Das Gesamtpersonal der Firma Rudolf Lasch.

4 Bettlöhner am 31. August abends auf der Hoher Straße verloren. Gegen Belohnung abzugeben.

Glegmar, Hoher Straße 44.

Grüner Tafelwagen und 1 welcher schwarzer Herren-Filzhut, wie neu, billig zu verkaufen.

Schönau, Steizendorfer Str. 5a, pt.

Ein guterhalt. Kinderwagen

billig zu verkaufen.

Reichenbrand, Wehrstraße 20, p.

Gelegenheitskauf.

1 sehr schöne 4käfigige Kommode, sehr stark, wie neu, 1 seiner Garderoben-Schränke, einige schöne Stühle und 1 sehr schönes Federbett billig abzugeben.

Reichenbrand, Hoher Str. 50, part.

Fünfte Kriegsanleihe.

4½ % Deutsche Reichsschatzanweisungen

(auslosbar zum Nennwert ab 1923)

Zeichnungspreis: 95,- %.

5 % Deutsche Reichsanleihe

(unkündbar bis 1924)

Zeichnungspreis: 98,- % (Schuldbucheintragungen 97,80 %).

Als offizielle Zeichnungsstelle nehmen wir Anmeldungen zu den Original-Bedingungen bis **Donnerstag, den 5. Oktober, mittags 1 Uhr, spesenfrei** entgegen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Zweigstelle Siegmar.

Sämtliche Trikotschnitte,

Woll- und Baumwollabfälle, sowie alle Industrie-Utgänge für die Kleidungs-Woll-Bedarfs-U.-G., ferner jeden Posten Lumpen, Säcke, Papier, Alteisen, Blei, Messing, Kupfer usw. kaufen zu höchsten Preisen

Rich. Hänel, Siegmar,

Telephon 252. Kronprinzenstraße 15. Telephon 262.

Jeden Posten hochseines

Weißfrau, Bentner 6 Mark,

Welschfrau, Bentner 8 Mark,

verkaufst ab Hof

Rittergut Höckericht,
Neustadt bei Chemnitz.

Cognac

in allen Preislagen,

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Tüchtige

Werkzeugdreher u. Schlosser

werden sofort eingestellt.

Lindner & Co., Rabenstein.

Monteure

Schlosser

Dreher

Hobler

Fräser

für Drehbankbau suchen bei höchsten
Löhnen

Maschinenfabrik

P. Leichsenring & Co.

G. m. b. H.

Reichenbrand, Arzigerstraße 11.

Junges Mädchen

als Aufwartung gesucht

Siegmar, Hofer Straße 11.

Fröhlicher Arbeiter

wird gesucht

Reichenbrand, Hofer Str. 28.

Schweizerlehrling

sofort gesucht (Alter 16—17 Jahre) mit
guter Erziehung zum sofortigen Antritt.
Vertritt ein Jahr. Lohn 60 Taler und
freie Station. Zu melden Sonntag von
9—11 Uhr vormittag in Reichenbrand,
Hofer Straße 16.

Siegmar, Hofer Str. 28, I.

Saubere zuverlässige Frau

als Aufwartung sofort gesucht

Siegmar, Hofer Str. 28, I.

Henne zugelaufen

Siegmar, Hofer Straße 26.

Jüngere Kontoristin,

in Stenographie und Maschinenschriften
sowie in Buchführung bewandert, sucht
Stellung. Offerten unter **R. W. 22** an
die Geschäftsstelle d. B. erbeten.

Erker-Wohnstube

und Schlafstube, für ältere Leute oder
einzelne Personen passend, ist zu vermieten
Neustadt, Hofer Str. 9c.

Sonnige Wohnung

mit elektr. Licht, Gas und Zubehör, ab
1. Oktober zu vermieten. Näheres

Siegmar, Fleisch-Augs-Straße 4.

Kleine sonnige Wohnung

für 1. Oktober zu vermieten

Siegmar, Rosmarinstraße 26 v.

Schönes Hoch-Barterre,

Rabenstein, Limbacher Straße 13,
5 Zimmer, Küche, Bad und reich. Zubeh.,
Nähe Pölzmühle, in ruhigem Hause, am
Walde gelegen, sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres detailliert.

Halb-Etage

sofort oder später zu vermieten

Siegmar, Wiesenstraße 6.

Schöne sonnige Wohnung

ab 1. Oktober mietfrei. Preis 210 Mk.

**Willy Winkler, Buchbinderei,
Rabenstein.**

Schöne Halb-Etage

sofort zu vermieten, Nähe Bahnhof

Siegmar, Landstraße 2.

Frd. Hinterhaus-Wohnung

mit elektr. Licht, event. Gas, ab 1. Okt.

an ruhige Leute zu verm. Eignet sich
auch zum Möbeln.

Siegmar, Limbacher Straße 20, vt.

Stube, Schlafstube, Kammer

sofort billig zu vermieten

Reichenbrand, Arzigerstraße 8.

Wohnung zu vermieten

Siegmar, Rosmarinstraße 30.

Eine schöne, sonnige, staubfreie

Halb-Etage

ab 1. Oktober oder später zu vermieten

Neustadt, Kahnstraße 5.

Siegmar, Hofer Str. 43 I

2 hübsche kleine Halb-Etagen und

große Stube mit Balkonen sofort oder

später zu vermieten.

Reichenbrand, Turnstraße Nr. 1.

Halb-Etage

für 1. Oktober zu vermieten

Reichenbrand, Turnstraße Nr. 1.

Eine Halb-Etage

zu vermieten

Siegmar, Umalienstraße Nr. 5.

Eine schöne Stube

mit Küche und Balkonen, 1 Treppe, sofort

oder später zu vermieten

Rabenstein, Chemnitzer Straße 33.

Siegmar, Hofer Straße 29

ist im 1. Stockwerk eine Wohnung, best.
aus Stube, Schlafstube und Küche mit
Zubehör ab 1. Okt. 1916 mietfrei. Da-
selbst ist auch das Erdgeschoss mit Laden

und allem Zubehör, in guter Lage und zu
jedem Geschäft geeignet, sofort zu vermieten.
Näheres im Kontakt der A.-G. Cognac-
brennerei, Siegmar.

Stube mit Schlafstube

und Kammer sofort zu vermieten

Rabenstein, Limbacher Straße 50.

Schöne Wohnung

für sofort oder später zu vermieten

Rabenstein, Chemnitzer Straße 38.

Schöne sonnige Halb-Etage

mit Bad sofort zu vermieten. Näheres

Siegmar, Limbacher Straße 3.

Frauenverein Siegmar.

Mittwoch, den 6. September, nachmittags
Versammlung auf dem Oberraben-
steiner Bahnhof. Zahlreiche Beteiligung
erwünscht. Die Vorsteherin.

Turnverein Siegmar, j. P.

Zu den morgen auf dem Sportplatz in
Chemnitz-Littendorf stattfindenden Wettkämpfen
sammeln wir morgen Sonntag
früh ½ Uhr auf dem Turnplatz. Ab-
marsch Punkt ¾ Uhr. Einem voll-
zähligen Erscheinen steht entgegen

der Turnrat.

Riege „Sportfreunde“ vollzählig
erscheinen. D. B.

Turnverein II. Rabenstein.

Mittwoch, den 6. September, nach-
4 Uhr, Pöhlmühle, Monatsversammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
die Vorsteherin. Frau M. Weidauer.

Frauenverein Oberrabenstein.

Montag, den 4. Sept., abends ½ Uhr
Versammlung im Gasthof zum goldenen
Löwen. Um zahlreiches Erscheinen bittet
die Vorsteherin.

Totensteinklub.

Hauptversammlung am 11. 9. 16 in
Pleiba: Restaurant zur Post.
Beginn ½ Uhr.

Tagesordnung: 1. Eröffnung, 2. Neu-
aufnahmen, 3. Vereinsabzeichen (Angebot
Knoten), 4. Steuerfreiheit für Militär.

5. Totensteinwarte — Bundesbeitrag. 6.

Weile der Gabler Eiche am 24. 9. 16.

7. Gründungen der noch fehlenden Orts-
gruppen. 8. Allgemeines u. bes. Anträge.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein

Rabenstein.
Die Mitglieder werden gebeten, sich
morgen Sonntag früh ½ Uhr im Weißen
Adler zum Rüßigabreiten einzustellen.

Kaninchensutter.

Morgen Sonntag, den 8. September,
vorm. 10—12 Uhr wird Schnabel und
Aiele verkauft bei Hugo Junghans,
Röhrdorfer Straße 6.

Naturheilverein

Schönau und Umgegend.
Nächsten Dienstag, den 5. Sept., abends
½ Uhr im Gasthaus Schönau Mit-
gliederversammlung. Hierzu laden die
geehrten Mitglieder nebst Frauen zu zahl-
reichem Erscheinen freundlich ein
der Vorstand.

Goldner Löwe, Rabenstein.

Morgen Sonntag, den 3. September

Großes Fest-Konzert,

ausgeführt von der

gesamten Limbacher Stadtkapelle

unter gütiger Mitwirkung des Chorgesangvereins „Cäcilia“, Limbach.
Vollständig neue und vornehme Vortragsordnung.

Aufgang 8 Uhr. Abendkasse 50 Pf., im Vorverkauf (im Konzertlokal) 40 Pf.

Vortragsfolge.

1. „Perpetuum mobile“. Marsch v. F. v. Blon.
2. Ouverture z. Op. „Im Reiche des Andra“ v. P. Lindt.
3. Zwei gemischte Chöre:
 - a) „O Wald, wie lieb ich dich“ v. O. v. Walde.
 - b) „Hohenstädter Hölzerblätter“. Volksweise.
4. Zwei Terzette:
 - a) „Wogenliedchen“ v. O. Schumann.
 - b) „Mein Heimatdörtschen“ v. A. Pastorius.
5. „Die Mühle im Schwarzwald“. Suite für gem. Chor und Orchester v. R. Eilenberg.
6. Ouverture z. Op. „Berlin wie es weint und lacht“ v. A. Conradi.
7. Schahwälzer a. d. Op. „Der Alguenerbaron“ für Sopran-Solo und Orchester v. Joh. Strauss.
8. Zwei dreistimmige Frauenchöre:
 - a) „Deute scheld' ich“ v. C. Henmann.
 - b) „Abend auf der Heide“ v. A. Uthmann.
9. „Waffenruf des Kaisers“. Charakterstück v. R. Claren.
10. „Im Zid-Zad“. Potpourri v. A. Schreiner.

Um zahlreichen Besuch bittet

Emil Müller.

Stopps vereinigte Kinoteater

Reichenbrand-Siegmar — Rabenstein.

Spielplan

Sonnabend, d. 2. Septbr. im Lichtspielhaus
Sonntag, d. 3. Septbr. Reichenbrand-Siegmar
sonstige Sonntag in Nöhlers Restaurant, Rabenstein.

Für diese zwei Spieltage bieten wir unsern verehrten Besuchern das berühmte Ausstattungsstück

Das jüngste Gericht

das Drama einer Erdkatastrophe in 5 Teilen.

Gewaltiges, kolossales Filmwerk.

Der Kampf zwischen Feuer und Wellen! — Der Zusammenstoß mit einem Kometen! — Alles Leben wird vernichtet!

Die Leipziger Neuesten Nachrichten schreiben: Es gibt für die Filmdarstellung keine Grenzen, mit Hilfe ihrer Mittel setzt sie Vermutungen in die Wirklichkeit um, vergegenwärtigt sie noch nicht Dagewesenes. In dem Drama „Das jüngste Gericht“ führt der Film auf Grund einer astronomischen Annahme, daß der Schwanz eines Kometen die Erdatmosphäre streift und infolgedessen ein ungeheuerer Schwarm von Meteoriten sich über Nordwesteuropa ergiebt, den oder besser einen Weltuntergang vor Augen, dessen staunenswerte Darstellung den Zuschauer vollkommen in Bann hält. Über das Feuer hinweg rast die sich ins Land ergiebende See und vernichtet alles, bis nach dem Ewigkeitsgericht die Elementargewalten zur Ruhe kommen und die Sonne sich segnend Bahn drückt. Das jüngste Gericht hat böse Menschen in Furcht und Angst untergehen lassen, gute Menschen gerettet.

Hierauf noch das reichhaltige Beiprogramm.

Mittwoch, den 6. September, große Sondervorstellung im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar mit den beiden großen Monopolbildern

Treu in Not und Gefahr

oder Der Fluch der Diamanten.

Spannendes Wild-West-Drama in 3 Akten.

Eine tollkühne Tat

oder „Schachmatt“ Detektivfilm in 4 Akten.

Aufgang der Vorstellungen an den Sonn- und Feiertagen von jetzt ab wieder nachmittags 3 Uhr, an den Wochentagen ½ Uhr abends.

Außerdem findet Mittwoch nachm. 5 Uhr eine Kinder- und Familien-Vorstellung statt.

Einem gütigen Besuch steht entgegen hochachtend Otto Stopp.

rote Rüben

Kohlrüben

Weißkraut

Weißkraut

gibt ab

Edvard Dietrichs

Rosenhalle.

ff. Sauerkraut,
Emmentaler Käse,
Käpfel,
Weißkraut,
Möhren

empfiehlt zu billigen Preisen

Heinrich Böhme,
Rabenstein.

Neu eingetroffenen

Kriegskaffee
hochseinen Käse
Blumenkohl

sowie täglich
frischgeräucherte Heringe

empfiehlt Kurt Hähle,
Rabenstein.

Frischen Schellfisch

empfiehlt Otto Specht,
Siegmar, Limbacher Straße.

Ohne Bezugsschein
empfiehlt, laut gesetzlicher Bestimmung,

sehr gute und
preiswerte

Damen- u. Mädchen-
Konfektion.

J. Lohwasser
Rabenstein.

Verkaufe Freitag und Sonnabend einen
größeren Posten

Nepfel, Pfund 25 und 30 Pf.

Birnen, Pfund 30 Pf.

Kettigbirnen, Pfund 30 Pf.

Pflaumen, Pfund 25 Pf.

Otto Stangor,
Schönau, Zwiedauer Str. 100.

Feuerholz,
hartes und weiches, verkauft

Ernst Herrschuh,
Reichenbrand.

Obstschränke
in allen Größen empfiehlt

Bruno Knauth,
Rabenstein, Gartenstraße 7.

Nutzholz
für Stellmacher, Tischler u. s. w. sowie

Brennholz
verkauft Felix Werner,
Telefon 172. Siegmar.

Haarausfall

Schuppen befeitigt das herliche dultende
Arnta-Blütenöl „Bodin“. Jedes
Haar wird prächtig. à Flasche 80 Pf.
Bei Emil Winter, Drogerie in Rabenstein.

Getrocknete Kartoffelschalen

und sonstige getrocknete Küchenabfälle
kaufen ständig Otto Mossig, Siegmar.

Hühner
zu kaufen gefüllt.

Herrschuh, Reichenbrand.

Telefon 97.

8000 Mark

sind ab 1. Oktober auf 1. oder 2. Sicher
Hypothek auszahlbar. Zu erfahren
Gemeinde Rabenstein.

Eine noch neue
Handschuh-Nähmaschine
zu verkaufen. Zu erfahren
Rabenstein, Rathaus, 1 Tr.

Gasthof Stelzendorf.

Sonntag und Montag Kirchweihfest.

Vorzügliche Speisen und Getränke.

Am Sonntag

großes Extra-Konzert

der Hohensteiner Stadtkapelle.

Umfang 8 Uhr. Eintritt: Im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.

Es lädt ergebnist ein

Emil Uhlmann.

Kranken- und Beerdigungs-Unterstützungs-Verein zu Rabenstein.

Die diesjährige

Generalversammlung

findet Montag, den 4. September, abends 7 Uhr in Willy Nöhlers Restaurant, hier, statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage und Bericht der Prüfungskommission.
2. Erwahl der auscheidenden Vorstandesmitglieder.
3. Event. Anträge und Mitteilungen.

Rabenstein, am 31. August 1916.

Emil Groher, Vorsitzender.

Produkten-Verteilungs-Verein Reichenbrand u. Umg.

e. G. m. b. H.

Mit dem 31. August endigt das Geschäftsjahr. Das Verkaufsstall bleibt Montag, den 4. September, geschlossen. Die Markenabgabe erfolgt im Konitor Montag, den 3. September, und zwar: Nr. 1—150 vormittag 10—12 Uhr und Nr. 151—358 nachmittag 1—4 Uhr. Alle Rechte sind bis 31. August zu begleichen. Die Markenbeutel sind im Verkaufsstall zu entnehmen. Bei der Abgabe der Marken sind die blauen Mitgliedsbücher mit abzugeben. Die Verwaltung.

Bekanntmachung.

Den Herren Herm. Barthel, Fabrikant

Emil Reil, Fabrikant

Herm. Leiterig, Kolonialwarenhändler

Bollbr. Uhlich, Fabrikant u. k. Friedensrichter

in Rabenstein

ist der Flurschlüssel über die diesjährigen Feldgrundstücke übertragen worden.

Rottluff, den 31. August 1916.

Landwirtschaftlicher Verein Grünes Tal.



Blutfrischen Schellfisch

Dorschrogen, feinster fettreicher Brotsbelag

Telephon 257. Großes Lager in Delfardinen.

Jetzt ist es Zeit!

alte oder verschossene Garderobe auffärben oder reinigen zu lassen.

Polstermöbel werden tadellos gereinigt, wenn nötig verschossene Stellen gleich aufgefärbt.

Mit Rücksicht auf Mottengefahr ist chemische Reinigung sehr wichtig.

Auf Wunsch lasse Sachen abholen.

Postkarte oder Anruf genügt.

Franz Brautlacht

Färberei und Chem. Reinigungsanstalt

Reichenbrand.

Fernspr. 188.

LOSE

der 169. R. Sächs. Landes-Lotterie
Bziehung 4. Klasse am 6. und 7. September 1916)

sind zu haben in
Bahners Buchhandlung
Siegmar. Telephon 201.

Portierengarnituren
Gardinenstangen

Vitrageeinrichtungen Storeseinrichtungen

in allen Größen.

Carl Rechenberg

Inh.: Paul Münch

Chemnitz, Brückenstrasse 18—20.

Fernruf 339.

Moderner Kinderwagen billig zu verkaufen
Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten bei Meta Schmidt, Rabenstein,
Reichenbrand, Grenzweg Nr. 2, I. Limbacher Str. 12, I (Waldbüschchen).

Verantwortlich für Druck und Verlag: Ernst Flick in Reichenbrand.